

Dr. Bettina Brand
Wissenschaftsreferat
Forschungszentrum Borstel
Leibniz-Zentrum für Medizin und Biowissenschaften
Parkallee 1
D-23845 Borstel
phone 04537-188-4390
FAX 04537-188-4030
email: bbrand@fz-borstel.de
<http://www.fz-borstel.de>

An den
Bildungsausschuss

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 17/3958

per E-Mail

10. April 2012

Gute Arbeit in der Wissenschaft - Verlässliche berufliche Perspektiven des wissenschaftlichen Nachwuchses in Schleswig-Holstein sicher stellen, Drs. 17/2186(neu)
Studium und Familie besser vereinbar machen, Drs. 17/1365

Drucksache 17/1365

Vereinbarkeit von Studium und Familie

Das FZB begrüßt grundsätzlich jegliche Maßnahme, die dem wissenschaftlichen und technischen Personal eine arbeitsplatzgerechte, professionelle Kinderbetreuung (flexible Öffnungszeiten, Mehrsprachigkeit etc.) ermöglicht. Die sollte jedoch für alle wissenschaftlichen Einrichtungen somit auch für außeruniversitäre Einrichtungen zutreffen und nicht auf die Hochschulen begrenzt sein. Inwiefern ein Teilzeitstudiengang eine sinnvolle Maßnahme hinsichtlich der Vereinbarkeit von Studium und Familie darstellt, lässt sich in den Augen des FZB nicht verallgemeinern, sondern ist abhängig von Art und Struktur des gewählten Studiums wie auch des jeweiligen Fachs. Bei gleichem Qualitätsanspruch an das Studium ergibt sich aus einem Teilzeitstudium zwangsläufig ein deutliche Verlängerung der Studienzeit, die u.a. durch die Einführung von Bachelor- und Masterstudiengänge verkürzt werden sollte, um international konkurrenzfähig zu sein. Gerade in naturwissenschaftlichen und biomedizinischen Fächern ist eine stetige Aktualisierung der Studieninhalte an die wissenschaftliche Entwicklung wichtig. Da in diesen Fächern z.B. im Rahmen von Praktika Präsenz notwendig ist, ist auch ein teilweises Fern- oder Heimstudium nur schwer als Alternativangebote umsetzbar.

Drucksache 17/2186

Gute Arbeit in der Wissenschaft – Verlässliche berufliche Perspektiven des wissenschaftlichen Nachwuchses

Hochschulen und Universitäten leiden seit Jahrzehnten unter dem kontinuierlichen Abschmelzen des Mittelbaus als tragende Säule für Forschung und Lehre. Des weiteren wird ein zunehmendes Abwandern exzellent ausgebildeten Nachwuchses in die Industrie beobachtet. Grund hierfür sind nicht nur deutlich bessere Verdienstmöglichkeiten, sondern

insbesondere auch die bessere Planbarkeit der Karriere und deren Entwicklungsmöglichkeiten vor allem in Kombination mit der eigenen Familienplanung.

Eine Zunahme an unbefristeten Beschäftigungsverhältnissen ohne Kopplung an eine Professur wäre mehr als wünschenswert. Das FZB sieht jedoch auch die finanzielle Situation des Landes und hält daher eine weitere Flexibilisierung der Haushalte der Universitäten und Forschungsinstitute eher für zielorientiert. Dies würde z. B. ermöglichen zunächst Drittmittel-finanzierte Positionen von zwei bis drei auf zumindest fünf Jahre weiter zu finanzieren und damit eine durchaus planbare Basis für Mitarbeiter zu schaffen. Dem steht aber die Gesetzgebung entgegen, wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen nach fünf Jahren (bzw. 12 Jahren nach Studienabschluss) fest anzustellen. Ein Hindernis stellt hier der beschränkte Stellenplan der wissenschaftlichen Institutionen dar ebenso wie die Notwendigkeit, dass auch nachrückenden Absolventen/Absolventinnen die Chance in den Berufseinstieg geboten werden muss. Um dies zu ermöglichen, muss ein bestimmter Anteil der Stellen flexibel besetzbar bleiben.

Mit freundlichen Grüßen,
gez.
i.A. Bettina Brand